DOMBAU VEREIN WORMS e.V.

Wormser Domkurier

Mai 2009

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich mit dieser Ausgabe des Domkuriers bei Ihnen verabschieden.

Es waren nahezu 10 Jahre Vorstandsarbeit. In dieser Zeit hat man über verschiedene Themenbereiche diskutiert, man hat interessante Menschen kennengelernt und der Dombauverein wurde über die Grenzen von Worms hinaus bekanntgemacht. Wichtige Anregungen haben sich auch aus den Gesprächen mit den Dombauvereinen in Speyer und Mainz ergeben.

Große Restaurierungsarbeiten wurden in Gang gesetzt bzw. sind kurz vor ihrer Vollendung. Die beiden Seitenaltäre und der barocke Hochaltar von Balthasar Neumann erstrahlen in neuem Glanz. Die Chorgestühle werden in diesem Jahr noch ihre Fertigstellung erfahren. Auch an der äußeren Hülle des Doms erkennt man die fachgerechten Restaurierungsarbeiten, wobei hier bestimmt die nächsten 10 Jahre benötigt werden, um das Gesamtwerk zu vollenden.

Besonders bei der Geldbeschaffung für die Außenrestaurierung möchte ich mich nochmals besonders herzlich bei Herrn Bundestagsabgeordneten Hagemann bedanken, ohne dessen Hilfe wir nicht an die Geldtöpfe des Bundes gekommen wären. Diese Förderung hat 6 Jahre jeweils 125.000,- in die Kasse des Dombauvereins gebracht. Auch jetzt nach 6-jähriger Förderung hat er aufgetan, dass eine weitere 4-jährige Förderung möglich sei, wenn wir entsprechende Anträge stellen. Ich war deshalb im Februar 2008 gemeinsam mit Herrn Hagemann bei Herrn Kulturstaatsminister Neumann in Berlin. Jetzt kam die Zusage über weitere € 100.000,-.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei unserem Kuratoriumsmitglied Gerhard Wolf, der in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Firma Hornbach Baumärkte die größte private Einzelspende in Höhe von € 50.000,- beschafft hat. Auch allen anderen Sponsoren und Helfern, den Vorstands- und Kauratoriumsmitgliedern herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Die Mitgliederzahl des Dombauvereins liegt bei ca. 850. Ich hatte es als eines meiner Ziele angesehen, die Zahl auf 1.000 zu steigern. Dies ist mir leider nicht gelungen.

Die letzte Initiative, die von mir ausging, betrifft St. Martin. Hier soll eine neue Orgel angeschafft werden, die in etwa Kosten von € 250.000,- verursacht. Ich habe gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Jens Guth die Kulturstiftung des Landes Rheinland-Pfalz angesprochen und um finanzielle Mithilfe gebeten. Die Gespräche sind so weit gediehen, dass St. Martin mit einem sehr ordentlichen Geldbetrag rechnen kann.

Ich wünsche dem Dombauverein und meinem Nachfolger weiterhin alles Gute.

Ihr
Heinz Friedrich Mauer.

Restaurierung des Chorgestühls

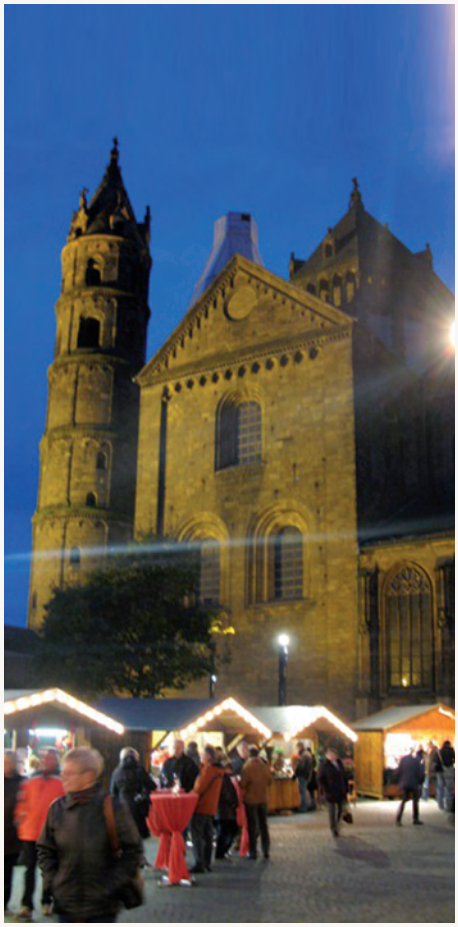
Restauratorin Iris Uhrig berichtet fachkompetent

Das barocke Chorgestühl des Wormser Domes wurde nach den Entwürfen der Mainzer Hofschreiners Franz Anton Herrmann 1755-59 in Eichenholz errichtet. Das besonders ausgewählte Holz mit wenigen Asteinschlüssen steht materialsichtig, mit einem dünnen, leicht rötlich getönten Überzug. Die Vergoldungen sind in Hochglanztechnik hergestellt und finden sich an Profilen, floralen sowie figürlichen Darstellungen. Der warme Holzton harmonisiert mit dem kräftigen Goldglanz in einer sehr einheitlichen und ansprechenden Weise. Im Laufe der etwa 250 Jahre seit der Entstehung zeigen sich heute zahlreiche Schäden an den Holz- und Goldoberflächen. Während zweier vorausgegangener Restaurierungen wurden die Flächen mit braunen Lasuren und Überzügen versehen, wodurch das gesamte Erscheinungsbild durch die dunklen Verfärbungen sehr gelitten hat. Die Restaurierung heute beinhaltet zunächst die Festigung aller sich lösender und im Abplatzen begriffener Mal- und Grundierschichten der Goldoberfläche. Anschließend erfolgt eine Reinigung von Staub und Ruß. Danach die Abnahme der braunen und nachgedunkelten Firnisschichten mittels unterschiedlicher Lösemittelgemische bis zur ursprünglich Oberfläche. Tiefe Risse werden mit Eichenholz oder Balsaholz geschlossen. Abgebrochene und fehlende Ornamente werden in Eichenholz nachgeschnitzt. Das ursprüngliche Gold zeigt sich nach der Reinigung in einem hervorragenden Zustand. Zwar finden sich Ausbrüche und abgeriebene Bereiche, trotz allem sind ca. 80% des Urzustandes sichtbar. Bereiche in der Vergoldung, an denen Partien durch Verlust verloren sind, werden in alten Techniken neu aufgearbeitet, mehrfach mit Kreide und Poliment aufgebaut und mit 23,5 karätigem Blattgold belegt. Dabei werden durch unterschiedöliche Oberflächenbehandlungen des fertiggestellten Goldes Differenzierungen von hochglänzend bis matt erzielt. Die Wappen sind in einer Temperatechnik auf Holz gemalt und werden in Bereichen von Fehlstellen aufgearbeitet und farblich ergänzt.Das Holz des gesamten Gestühls erhält nach Abschluß aller Maßnahmen einen licht- und alterungsbeständigen Schutzüberzug. Das Erscheinungsbild des Chorgestühls wird sich nach Abschluß der gesamten Restaurierungsmaßnahme wieder im ursprünglichen Zustand zur Erbauungszeit zeigen. Derzeit ist das nördliche Chorgestühl bis auf die unteren Sitzreihen fertig gestellt wodurch sich überaus deutlich der Vor- und Endzustand ablesen läßt.

Uhrig Restaurierungen
Mainzerstraße 8 · 67577 Alsheim
Tel.: 0 62 49-94 55 00 · Fax: 0 62 49-94 55 01
e-mail: info@iris-uhrig.de · www.iris-uhrig.de

Markt für Exquisites

So ein Markt kommt im Novembergrau den Menschen entgegen. Ein Markt der im Schatten des Domes „Exquisites" bietet. Zum dritten Mal veranstalteten wir diesen Markt und die Resonanz war überwältigend. Ausverkauft signalisierte am Sonntagabend eine Reihe von Händlern und Kunsthandwerkern. Kerstin Reibold meinte: „Ich habe ganz kaputte Hände von meinen Rebenkränzen". Irina Schreck präsentierte leckere Konfitüren und Gelees aus selbst gepflückten Beeren aus Feld und Wald. Für die handfesteren Spezialitäten zeichnete das Fischgeschäft in der Gewerbeschulstraße verantwortlich und punktete vor allem mit seiner Fischsuppe. Ein Gläschen Prosecco von Ponte Vita, ein Glühwein von Christoph Lösch und edle Schokolade von der Chocolaterie Holzderber. Zum einkaufen verlockte Vieles: außergewöhnliche Stoffhandtaschen, Strickpullover, Holzspielzeug, Drechselarbeiten, delikate Öle usw. Der Reigen der kaufwilligen riss daher auch an beiden Tagen nicht ab und deshalb werden wir diesen Markt auch dieses Jahr wieder stattfinden lassen.



Der Termin ist auf den 31.10. und 1.11.2009 festgelegt. Bitte schon mal notieren!!!

Neuer Film über den Dom

Vor vier Wochen war ein Team des SWR-Fernsehens in Worms und hat einen neuen Film über den Dom und die Nibelungen gedreht. Es wird über die zurzeit stattfindende Restaurierung des Chorgestühls, über den Dom und den Dombauverein berichtet. Dompropst Prieß und Iris Muth, Geschäftsführerin des Dombauvereins, werden interviewt. Auch die Goldschmiede Annette Kienast ist vertreten mit ihren Kreationen für die Nibelungen und den Dom. Der Gaumen kommt auch nicht zu kurz. Das Ristorante La Carbonara und das Eisgeschäft Vannini mit seinem leckeren Nibelungeneis sind ebenfalls im Film vertreten. Sehr können Sie diesen Film ab und an in der SWR-Reihe „Schätze des Landes".

Karl Kardinal Lehmann

zu Gast beim Kuratorium des Dombauvereines

Schon oft war Karl Kardinal Lehmann vom Dombauverein oder dem Kuratorium des Dombauvereines eingeladen worden, doch meist machte der übervolle Terminkalender des Mainzers einen Strich durch die Rechnung. Jetzt hatte es endlich geklappt, die etwa 30 erschienenen Mitglieder des Kuratoriums unter dessen Vorsitzendem Wulf Meier erlebten einen sehr interessierten Kardinal, der vor allem zuhörte, Fragen stellte und viel Zeit für Gespräche in der Kapelle der Prinz-Carl-Anlage mitgebracht hatte. Ohne darauf angesprochen zu werden, brachte der Bischof von Mainz selbst ein sensibles Thema auf die Tagesordnung. Er wisse ja, dass sich die Wormser Dom-Gemeinde schon lange wünsche, Con-kathedrale zu werden. Sehr diplomatisch machte Lehmann den Anwesenden klar, dass er dies sehr wohl schon lange in sich wäge, es aber eben keine leichte Entscheidung sei. Wirklich Hoffnung machte er nicht, ohne aber dabei die Tür gänzlich zu verschließen. Der altehrwürdige Dom und die modernen Medien: Den neuen Internetauftritt des Dombauvereines präsentierte Dresdener-Bank-Vorstand und Kuratoriumsvorsitzender Wulf Meier. Der Vorsitzende des Dombauvereines, Heinz Friedrich Mauer, erläuterte unter anderem die Finanzen des Vereines und zeigte so auf, dass die derzeit laufende Sanierung des Chorgestühles finanziert ist. Bis Weihnachten sei die eine Seite fertig, im kommenden Jahr folge die zweite. Schon jetzt könne man sehen, wie prächtig sich künftig der gesamte Altarraum präsentieren werde. In einem widersprach der Kardinal dem Vereins-Vorsitzenden. Mauer hatte bedauert, dass die Zahl der Mitglieder bei wenig mehr als 800 stagniere. Dies sei in Relation zu anderen Dombauvereinen eine respektable Zahl, betonte Kardinal Lehmann. Hoch erfreut zeigte sich der Kardinal von der jüngsten Aktion des Dombauvereines, die Kuratoriumsmitglied Dr. Angela Scheugenpflug vorstellte: Den Dom als Bastelbogen. Einige von Schülern gefertigte und phantasievoll bemalte Exemplare konnten sich die Anwesenden anschauen. Besonders erläutern ließ sich der Kardinal, welche Rolle der Dom bei den Nibelungen-Festspielen spiele.

Domtafel 2008

Die neunte Domtafel in der Kapelle der Prinz-Carl-Anlage stand unter dem Motto „Ein zauberhafter Abend". Ein bisschen besorgt war Dr. Angela Scheugenpflug, Kuratoriumsmitglied des Dombauvereins und federführende Organisatorin des Banketts zugunsten von St. Peter, schon, ob Zauberei und Christenglauben sich vertragen. Doch ihre Sorge war zumindest in diesem Fall unbegründet: Der Kölner Zauberkünstler David Lavé beherrschte sein Handwerk zwar ausgezeichnet, versprühte Witz und legte genau die Brise Unverschämtheit an den Tag, die das Publikum zum Lachen bringt. Aber es ging bei ihm dennoch alles mit rechten Dingen zu. Ja, so manches, was für magisch gilt, wurde eindrucksvoll „entzaubert". Verzaubern lassen konnten sich die Gäste vor allem vom dreigängigen Menü, das Küchenchef Walter Sieberer kreativ und stilsicher zubereitet hatte. Dazu wurden Weine aus der Kellerei Dr. Andreas Schreibers kredenzt. Als Begrüßungssekt hatte der Abenheimer Winzer eine Scheurebe ausgewählt und ließ zum Vor- und Hauptgericht Grauen Burgunder und Merlot & Cabernet Sauvignon reichen. Für eine angenehme Atmosphäre sorgte Pianist Wolfgang Nieß mit dezenter Salonmusik. Beatlessongs und Musical-Hits konnten es unter seinen virtuosen Fingern spielend mit den „Träumereien" aufnehmen. Eine Augenweide war der Tanz, den Melanie Kiesewetter mit dem Mini-Nachwuchs aus der „Tanzschule im Park" zeigte.

Heinz Friedrich Mauer, Vorsitzender des Vereins, bedankte sich sehr herzlich bei den Organisatoren. Angela Scheugenpflug gab den Dank weiter an ihre Mitstreiterinnen, Iris Muth, Geschäftsführerin des Dombauvereins, und Beisitzerin Birgit Kiesewetter, an die Hoteliers Andreas und Werner Kani und an die Sponsoren, insbesondere an Dr. Schreiber, der den Wein bereits zum zweiten Mal gespendet hatte, sowie an Eichbaum. Mit einem Blumenstrauß begrüßte sie die Familie Gutland, die treuesten Gäste der Domtafel. Bei all dem vergaß Angela Scheugenpflug nicht, auf den Sinn der Benefiz-Veranstaltung hinzuweisen: Sie legte den Gästen den Dom als Bezugspunkt und Symbol für die Geschichte der Stadt, als Gotteshaus wie als Ort mit magischer Ausstrahlung ans Herz.

Wissenswert

Kosten der Renovierung des Chorgestühls

Diese Kosten werden vom Dombauverein aufgebracht:

Vorarbeiten
(Probeflächen, Demontage Elektro, Gerüst) 17.500,- Euro

Restaurierung
(einschließlich Abnahme des dunklen Firnis) 189.000,- Euro

Ergänzende Arbeiten
(Schreiner- und Schnitzerarbeiten) 29.000,- Euro

Summe: 235.500,- Euro

Vielen Dank allen Spendern!

Bastelbogen

71 Teilnehmer begeisterten nun mit unterschiedlichsten Modellen beim ersten Dombastelwettbewerb. Über die Jury-Auswahl dürfen sich alle teilnehmenden Schülerteams freuen. Der erste Dombastelwettbewerb, initiiert vom Wormser Dombauverein, hat seine Sieger gefunden. Im Rahmen einer Feierstunde in der Staudinger-Schule kürte die Jury gestern einvernehmlich alle71 Teilnehmer zu Gewinnern. Die Jury zeigte sich von allen Modellen derartig beeindruckt, dass die Bewerber es ihr unmöglich machten, einen einzelnen Sieger zu ermitteln. „Eure intensive Beschäftigung mit dem Thema bestätigt die Zielsetzung des Vereins, den Dom zu erhalten und immer wieder ins Bewusstsein der Menschen zu rücken", erklärte der Kuratoriumsvorsitzende des Dombauvereins, Wulf Meier.

Viele bunt bemalte Dom-Modelle hatten die Schülerteams der fünften bis siebten Jahrgangsstufe der Staudinger-Hauptschule, der Westend-Realschule, des Eleonoren-Gymnasiums sowie des Gauß-Gymnasiums kreiert. Die Idee zu dieser Bastelaktion stammt von Dr. Angela Scheugenpflug, Kuratoriumsmitglied des Dombauvereins. Auf ihre Initiative hin ließ der Verein Bastelbögen herstellen und an den Schulen verteilen. Die Schüler der Staudinger-Schule widmeten sich diesem Projekt in jeder Kunststunde. „Fast vier Wochen waren wir mit der Gestaltung beschäftigt. Dann ging es ans Ausschneiden und Zusammenkleben der zum Teil recht kleinen Teile. Das war manchmal recht kniffflig", erinnert sich Kunst-Lehrer Stefan Lubojansky schmunzelnd.

Lobend äußerte sich Staudinger-Schulleiterin Ute Huck: „Ich finde es gut, dass die Kinder mit dem Dom vertraut gemacht werden. Ihre Generation muss ihn später erhalten und als wichtiges Gebäude ansehen." Begeistert zeigte sich Wulf Meier darüber, unter welch vielfältigen Aspekten das Thema umgesetzt wurde. „Zwar ist der Dom schon sehr alt, aber wie man an euren Arbeiten sieht, kann man ihn immer wieder neu entdecken", zeigte sich Meier beeindruckt. Auch in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Dresdner Bank hatte Meier die Aktion unterstützt. Dafür hatte die Bank einen Betrag in Höhe von 3000 Euro zur Verfügung gestellt. Jedes Teammitglied erhielt ein Konto-Startguthaben von 30 Euro, einen kostenlosen Kinobesuch und einen Gutschein für eine Domführung. Angela Scheugenpflug attestierte den Jugendlichen ein hervorragendes Engagement: „Damit seid ihr echte Botschafter der Stadt und ihrer Kultur - vor allem seid ihr Dombotschafter. Über die hervorragende Resonanz freute sich auch der Vorsitzende des Dombauvereins, Heinz Friedrich Mauer. „Gerade die Verbindung zu Kindern und Jugendlichen, die mit dem Dom groß werden, ist mir als Vorsitzender besonders wichtig", bekräftigte er. Mauer wolle damit seine Hoffnung ausdrücken, wonach die Wettbewerbs-Gewinner eines Tages vielleicht selbst Mitglied des Dombauvereins werden und sich mit eigenen Ideen einbringen. Damit der Dom für weitere Jahrhunderte bewahrt wird.

Adventskonzert im Dom

Sechs junge Musiker zeigten in einem Benefizkonzert im Dom zu Gunsten des Dombauvereins, was in ihnen steckt. Allesamt gehören sie als Stipendiaten der renommierten „Jürgen-Ponto-Stiftung zur Förderung junger Musiker" zum erlesenen Kreis jener, die über genügend finanzielles Polster für eine exquisite künstlerische Ausbildung verfügen. Zum Beispiel musizierte da der erst 15-jährige Alexander Bauer aus dem 20 Kilometer von Salzburg entfernten Petting an der Domorgel. Sein Vortrag fokussierte insbesondere Werke von J.S. Bach. In dessen Präludium und Fuge in a-Moll BWV 543 unterstrich der junge Konzertorganist den ernsten, nahezu tragischen Charakter des Werks. Auch die Choralfantasie „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält" und die beiden Choralbearbeitungen über „Gelobet sei´st du, Jesu Christ" wiesen Alexander Bauer als jungen Profi seines Faches aus. Mit Marcel Duprés „Cortege et Litanie" op. 19,2 betrat Bauer die Pfade der französischen Romantik. Die Dispositionen der 1985er Klais-Orgel wählte er passend pathetisch aus, was dem Programm eine farbige Note verlieh. Alternierend zu Alexander Bauer spielte das rheinland-pfälzische Blechbläserquintett LJO-Brass. Johannes Leiner (15, Trompete), Felix Schauren (16, Trompete), Jared Scott (17, Horn), Bruno Wipfler (14, Posaune) und Constantin Hartwig (16, Tuba) konnten sogleich die Sympathie ihrer Hörer gewinnen. In Händels Wassermusik oder auch Byrds Marsch bliesen die Jugendlichen nobel und akkurat, verzierten stilecht und stellten eine selten in dieser Kategorie zu vernehmende Klangqualität her. Topwerk des gut 60-minütigen Auftritts war Viktor Ewalds drittes Bläser-Quintett op. 7 (1912), dessen Sätze „Allegro moderato", „Andante" und „Vivo" erklangen. Der St. Petersburger Tonsetzer verknüpfte die spätromantische Klangsprache mit raffinierten kompositorischen Details, die die fünf Musiker zauberhaft und mit geschliffenem Ansatz umsetzten. Das reichte von Innigkeit bis hin zu populär-draufgängerischem Ausdruck. Variationen über das Weihnachtslied „Oh Tannenbaum" verzauberten den Abend und rundeten eine gelungene Darbietung ab. Weitere Informationen finden sich im Internet unter der Adresse www.juergen-ponto-stiftung.de

Domgeflüster – eine Geschichte von Hilmar Kienzl

Unser Dom ist Symbol des heimatlichen Mittelpunkts der Wormser. Das Herz geht Ihnen auf, wenn sie aus der Ferne kommend, die überragende Silhouette dieses Monuments erblicken. Ein solch gewaltiges, uraltes Gebäude ist aber auch Ziel und Heimat für vielerlei Getier wie Turmsegler, Fleder- und Kirchenmäuse, Turmfalken, Tauben und nach langer Zeit jetzt auch für den seltenen Wanderfalken. Er brütet im Südostturm und fliegt häufig über die Straße zu seinem Beobachtungsposten auf die evangelische Seite- dem Turm der Dreifaltigkeitskirche.

Über der Domstadt Speyer spielte sich letztes Jahr ein erbitterter Luftkampf ab. Das seit Jahren im katholischen Dom brütende Falkenpaar entdeckte, dass sich in der evangelischen Gedächtniskirche in nur 900 Meter Entfernung ein neues Falkenpärchen niederlassen und damit seine Lufthoheit über Speyer einschränken wollte. Erinnerungen an die 1529 vollzogene Protestation der evangelischen Reichstände am Speyrer Reichstag gegen die katholische Vorherrschaft wurden wach, zumal bei den federraubenden Kämpfen Blut zu fließen drohte. Doch wie bei den Menschen, gab es schließlich doch ein Einsehen. Der Vorrat an Tauben in der Stadt erschien den Falken so groß, dass die Kontrahenten sich nicht vernichteten und dieses Jahr friedlich koexistieren.

In Worms ist allerdings von evangelischer Seite kein Ansinnen gekommen, einem eigenen Falkenpärchen Unterkunft zu bieten, so dass die bisherige Harmonie zwischen den beiden Gemeinden nicht durch Luftkämpfe gestört wird. Im Gegenteil könnte es die fortschreitende Domsanierung in Richtung des Süd-Ostturms sogar notwendig machen, um die Aufstellung des Brutkastens im Turm der evangelischen Dreifaltigkeitskirche zu bitten.

Termine 2009

06.Mai | Mitgliederversammlung

Um 19 Uhr im Saal des St.Lioba Hauses am Dom.
An diesem Tag bitten wir um zahlreiches Erscheinen, da ein neuer Vorstand gewählt werden soll.

05. Juni | Weinmeeting

„4 Türme – 4 Winzer – 40 Weine" unter diesem Motto findet zum 5. Mal das Weinmeeting statt. Bei Wein, Gaumenfreuden und guter Musik können Sie entspannen und genießen. Achten Sie bitte auf die Werbung in der aktuellen Presse.

27. Juni | Kulturnacht im Dom

Die Kulturnacht wird organisiert vom Stadtmarketing Worms. Im Dom findet an zwei verschiedenen Uhrzeiten ein Konzert statt.
Thema: Gospel meets Classics.
Vor dem Dom werden wir für ein kleines Schmankerl sorgen.

28. Juni | Pfarrfest

Auch in diesem Jahr findet des Pfarrfest vor dem Südportal des Domes statt. Über die dortigen Aktivitäten werden Sie in der Presse und durch kirchliche Nachrichten informiert.

16. Oktober | Domkonzert

Ein Schmankerl das ich Ihnen vorab schon ankündigen kann. An diesem Tag erwarten wir die Regensburger Domspatzen im Dom zu Worms.

Impressum

Wormser Domkurier 3/2009
Mitteilung des Dombauvereins Worms e.V.

Herausgeber: Dombauvereins Worms e.V.

Redaktion: Iris Muth

Layout: M.V.GEISSER GmbH, Worms

Artikel: Iris Muth, Dombauverein,
Wormser Wochenblatt, Wormser Zeitung,

Bilder: Dombauverein

Anschrift: Dombauverein Worms e.V.
Lutherring 9, 67547 Worms

Spendenkonten:
Sparkasse Worms-Alzey-Ried,
Konto-Nr. 20 17 491, BLZ 553 500 10

Volksbank Worms-Wonnegau,
Konto-Nr. 114 07 200, BLZ 553 900 00

Internet: www.dombauverein-worms.de
E-Mail: dombauverein-worms@gmx.de

Auflage: 800 Exemplare